

## Was – wann – wo

### Hemsbach

**BIZ-Gymnasium.** Vorträge und Infos mit Ausstellung „BioLab Baden-Württemberg on Tour - Forschung, Leben, Zukunft“.

**Pfarrgemeinde St. Laurentius.** 20 Uhr öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Pater-Delp-Gemeindehaus.

**Jahrgang 1936/37.** 19 Uhr Treffen in der KSV-Halle.

## Kurz notiert

### Vortragsabend der KAB Hemsbach / Sulzbach

**Hemsbach/Sulzbach.** Die Katholische Arbeitnehmerbewegung Hemsbach/Sulzbach lädt alle Mitglieder und Interessierte zu einem Vortrags- und Gesprächsabend mit Dekan Fritz Ullmer ein. Das Thema lautet „Brauchen wir einen neuen Lebensstil? Dabei geht es um die provokative Frage „Wer ist mein Nächster?“. Die Veranstaltung ist im Pater-Delp-Gemeindehaus am Mittwoch, 13. April, um 19.45 Uhr.

# Der gute Hirte der Bonhoeffer-Gemeinde

## Einführungsgottesdienst für den neuen Pfarrer Gerrit Hohage / Viele Gratulanten

**Hemsbach.** (ffr) Es war ein feierlicher Augenblick voll andächtiger Stille, als Pfarrer Gerrit Hohage kniend den Segen für sein neues Amt empfangt. Im festlichen Einführungsgottesdienst im Bonhoefferzentrum, legte der neue Pfarrer der Gemeinde im Kreise der Gemeinde-Ältesten sein Versprechen ab, immer zum Wohle der Gemeinde zu handeln. Die offizielle Einsegnung übernahm am Sonntagabend Dekan Rainer Heimbürger, der dem neuen Pfarrer dann auch gleich seine Ernennungsurkunde überreichte.

So ließen es sich dann auch nicht die zahlreichen Gemeindemitglieder nehmen, ihren neuen Pfarrer willkommen zu heißen. Der Saal des Bonhoeffer-Zentrums war dabei so überfüllt, dass Stühle bis in den letzten freien Winkel standen. Für die Familie und Angehörige des neuen Pfarrers waren eigens einige Plätze reserviert worden. Die Bedeutung seines neuen Amtes brachte Dekan Heimbürger dem Geistlichen und der Gemeinde mit dem Bildnis des guten Hirten näher. So käme die erste Dienstweisung des neuen Pfarrers direkt aus der Bibel, dem ersten Petrusbrief. Seine Aufgabe als guter Hirte sei es, der Herde voran zu gehen und den Weg zu zeigen, nicht nur durch seine Predigten, sondern auch durch sein Leben. Dies hieße aber auch, dass er der „Herde“ nicht zu schnell vorauslaufen dürfe. Seine Aufgabe sei es daher, mit viel Geduld, die „Schafe zur Weide zu führen“, die Menschen zum Worte Gottes zu führen. Denn dort würden sie Trost, Sinn und Richtung ihres Lebens erleben. Damit er gleich mit dem „Behirten einer Herde“ beginnen konnte, hatte der Dekan dem neuen Pfarrer auch gleich zwei Plüschschafe mitgebracht.

So griff auch Pfarrer Hohage in seiner ersten Predigt vor seiner neuen Gemeinde das Bildnis des Hirten auf, das für ihn gleichsam eines der eindrucklichsten überhaupt sei. Dabei habe es von Beginn an immer zwei Arten von Hirten gegeben, die Sorgsamen, und jene, die die Schafe sich selbst überlassen hatten.

So stelle sich den Gläubigen dann auch immer wieder die Frage, was sie eigentlich von der Kirche und der Gemeinschaft er-



Viele Menschen gratulierten dem neuen Pfarrer der Hemsbacher Bonhoeffer-Gemeinde, Gerrit Hohage, am Sonntag beim Einführungsgottesdienst im Bonhoeffer-Gemeindezentrum.

Bild: Gutschalk

warten würden. Allzu oft werde der wahre Sinn hinter den Institutionen vergessen. „Von Gott reden, heißt aber auch immer vom Menschen reden“, so der neue Pfarrer. In letzter Zeit habe sich dieser Spruch leider zu oft in sein Gegenteil verkehrt, die Kirche würde das Zentrum ihrer eigenen Sinngebung. Doch letztendlich seien die Hirten, die sich selbst behirteten, auch nichts anderes wie Schafe. Doch Gott habe sein Versprechen gegeben, „ich will meine Schafe erretten“. Und das Kirchesein sei im Innersten das Erleben der Gemeinschaft mit Gott. In dieser Herde gebe es dann aber auch nicht das „Einheitsschaf“. Jeder Mensch sei anders und habe eine andere Aufgabe im Leben. So gebe es selbstverständlich auch Unterschiede in der Art des Glaubens. Gerade diese Unterschiede der Menschen könne man als Chance sehen. So verglich Hohage sein neues Amt mit der Position eines „Hirtenschafes“. Nicht seine Person sei an dem Posten das

Wichtigste, durch sein Wirken könne er aber mithelfen, dass der „wahre Hirte“ führen könne.

Der neue Pfarrer übernahm dann auch gleich das Abendmahl, bei dem der Andrang so groß war, dass die lange Schlange vor dem Altar fast bis aus der Tür des Bonhoefferzentrums reichte. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst neben dem evangelischen Posaunenchor, dem Kirchenchor auch vom Instrumentalkreis.

Fast nicht enden wollten die Willkommensgrüße beim festlichen Empfang im Anschluss an den Gottesdienst. Neben Bürgermeister Volker Pauli, dem Konrektor des Gymnasiums, Karl-Peter Schmitt, überbrachten auch Pfarrerin Monika Lehmann-Etzelmüller von der Luthergemeinde, Dekan Fritz Ullmer von der St. Laurentius- und Pastor Klaus Albrecht Albertsen von der freikirchlichen Gemeinde, sowie Dekan Albrecht Lohrbächer ihrem neuen Kollegen die besten Grüße.